



Vokabellernen initiieren

Jesper

In den ersten Lernjahren und in Gruppen, die Schwierigkeiten damit haben, Vokabeln zu lernen, ist es sinnvoll, das Vokabellernen gemeinsam anzubahnen und so die Schwelle für das häusliche Lernen abzusenken. Der Arbeitsauftrag „Lernt die Vokabeln von X bis Y“ genügt nicht.

Das Vokabellernen zu initiieren, gelingt besonders gut, wenn man folgende Beispielsituationen beachtet und dabei die Uhr im Auge behält; die ganze Phase darf nämlich nur wenige Minuten dauern.

Situation <small>(anhand von Felix Lektion 17)</small>	Erläuterung
<p>A Lehrer (mit dem Vokabelbuch in der Hand): „Wir brauchen wieder zehn neue Vokabeln.“ Die Schüler vertiefen sich einen Moment in das neue Vokabular; schnell gibt es erste Meldungen.</p> <hr/> <p>Lehrer: „Heute machen wir es so: Ihr sucht ein Wort aus, dann suche ich ein Wort aus usw.“</p>	<p>Die Schüler erhalten die freie Auswahl und sind daran interessiert, ‚ihre‘ Vokabel zu finden und durchzusetzen.</p> <p>Der Lehrer baut dem Problem vor, dass am Ende nur die ganz schweren Vokabeln übrigbleiben.</p>
<p>B Schüler: „Ich nehme <i>forma</i> – Form, Schönheit, Aussehen. <i>Forma</i> heißt praktischerweise schon Form; Aussehen und Schönheit passen gut zur Form.“</p> <hr/> <p>Schüler: „Ich nehme <i>fuga</i> – Flucht. Wir hatten schon <i>fugare</i> – in die Flucht schlagen.“</p> <hr/> <p>Schüler: „<i>Exemplum</i> – Beispiel, Vorbild. Wir hatten in Englisch schon ‚example‘.“</p> <hr/> <p>Schüler: „<i>Talis, e</i> – derartig, so beschaffen, ein solcher. Das merke ich mir über den Talisman; Jeder hat einen und der sieht immer anders aus: Mal ist er so beschaffen, mal er derartig, mal ein solcher.“</p> <hr/> <p>Schüler: „<i>Regere, rego, rexi</i> – lenken leiten beherrschen; da denke ich an ‚regieren‘.“</p> <hr/> <p>Schüler: „<i>Deinde</i> – dann, darauf. Alles beginnt mit ‚D‘: <u>d</u>einde, <u>d</u>ann, <u>d</u>auf.“</p> <hr/> <p>Schüler: „Ich nehme <i>putare</i> – glauben, meinen, halten für. Das hat fast die gleiche Bedeutung wie <i>existimare</i> – schätzen, meinen.“</p>	<p>Die Schüler wählen am Anfang einer neuen Lektion gern leichte Vokabeln aus. Das ist im Sinne der angestrebten Niedrigschwelligkeit.</p> <p>Der Schüler liest alle Angaben, die das Buch bietet, vor und erläutert seine Auswahl (Lehnwort / Wortfamilie / Fremdsprache / Eselsbrücke / Fremdwort / Klangähnlichkeit / Bedeutungsverwandtschaften).</p>

<p>C Der Lehrer schreibt ‚E(nglisch): example‘ an die Tafel. Die Schüler übernehmen das Wort in ihr Vokabelheft.</p> <hr/> <p>Lehrer: „Das Wort <i>deinde</i> bitte dick unterstreichen! Es kommt oft vor.“</p> <hr/> <p>Schüler: „<i>Manere, maneo, mansi</i> – bleiben, warten auf. <i>Manere</i> erinnert mich an Manege: Die Artisten müssen auch warten, bevor sie in die Manege kommen.“ Lehrer: „Eine gute Idee. So kannst du dir es merken. Ich merke mir die Vokabel über das Fremdwort <i>permanent</i>, das manchmal auf Stiften steht“. Lehrer schreibt ‚permanent‘ an die Tafel. Die Schüler erklären, dass ein Strich mit einem ‚Permanent-Marker‘ dauerhaft bleibt.</p> <hr/> <p>Der Lehrer markiert die neuen Wörter in seinem Vokabelheft und notiert sich die Hinweise, die an der Tafel stehen, – wie ein Schüler.</p>	<p>Der Lehrer betont wichtige Lernhilfen und macht sie verbindlich.</p> <p>Individuelle Eselsbrücken sind nur begrenzt hilfreich. Der Lehrer interveniert und relativiert behutsam und entwickelt gegebenenfalls eine Alternative.</p> <p>Der Lehrer arbeitet modellhaft.</p>
<p>D Lehrer: „Wir haben drei Vokabeln. Max, ich frage dich schon mal ab.“</p> <hr/> <p>Lehrer: „Wir haben unsere zehn Wörter. Buch zu, ich frage ab. (Eine Bedeutung reicht.)“</p> <hr/> <p>Lehrer: „Fragt euch nun gegenseitig ab.“</p> <hr/> <p>Die Schüler und der Lehrer klappen das Vokabelbuch zu. Lehrer: „Bekommen wir die zehn neuen Wörter (und ihre Bedeutungen) zusammen?“ Die Schüler melden sich, nennen jeweils ein lateinisches Wort und nehmen dann einen Mitschüler dran, der die Übersetzung(en) hinzufügt.</p>	<p>Eine erste Wiederholung sichert das Neue. Alles ist ganz einfach.</p> <p>Eine simulierte Prüfsituation schafft Konzentration. Es dürfen Fehler gemacht werden; Teilwissen genügt; vollständiges Wissen wird gelobt.</p> <p>Das gemeinsame Sammeln der Wörter und das Ringen um Vollständigkeit regen den Ehrgeiz an.</p>
<p>E Lehrer: „Wer die Aufgabe XY schnell gelöst hat, der schaut sich die neuen Wörter noch einmal an. Ich frage nachher ab.“</p> <hr/> <p>Lehrer in einer Zwischenphase des Unterrichts: „Bevor es gleich weitergeht, frage ich euch (/ ihr mich) die neuen Vokabeln ab.“</p> <hr/> <p>Lehrer am Ende der Stunde: „Ich frage noch einmal die neuen Vokabeln ab, die dann auch eure Hausaufgabe sind.“</p>	<p>Das Vokabellernen wird zum unterrichtlichen Additum, das die Hausaufgabe vorentlastet.</p> <p>Das Vokabellernen in Phasen wird eingeübt.</p>